

Hangetsu

Von WolfsDream

Kapitel 10: Ningen to shite tatakai

Das Gelaber findet ihr diesmal bei den Charakterbeschreibungen.^^

10. Kapitel: Ningen to shite tatakai

„Ein Juwelensplitter!“, Kagome saß plötzlich senkrecht da. „Er kommt schnell näher!“ Alle wussten was das bedeutete: Die niedrigen Youkai hatten einen Anführer bekommen!

Sofort sprangen sie auf die Füße, bauten sich mit den Rücken zu einander auf. Inuyasha schob sich ein Stückchen vor Kagome, die sich ihren Bogen schnappte und bereit war den ersten Pfeil auf die Sehne zu legen.

Er selbst zog Tessaiga, es mochte sich jetzt zwar nicht verwandeln, aber es war trotzdem immer noch ein Schwert!

In derselben Sekunde brach auch schon die Hölle über sie herein! Hunderte von Wurm-, Schlangen- und Tausendfüßleryoukai sowie viele andere, die man kaum näher beschreiben konnte, fielen aus dem Wald über sie her.

Kirara verwandelte sich augenblicklich in die riesige Säbelzahnkatze und brachte Sango gerade noch aus der Reichweite der angreifenden Youkai!

Die anderen wehrten sich nach Kräften! Miroku setzte gnadenlos sein Kazaana ein, während Kagome die ersten, todbringenden Pfeile schon verschossen hatte.

Auch Sango blieb nicht untätig, sie schleuderte Hiraikotsu quer durch die Masse der Youkai und schlug damit eine breite Schneise, bevor sie ihn elegant wieder auffing.

Sogar Shippou setzte sein Kitsunebi ein, war allerdings die meiste Zeit damit beschäftigt, den Angriffen der feindlichen Youkai auszuweichen und hinter den Rücken der Anderen Schutz zu suchen.

Inuyasha hatte einen schweren Stand, Tessaiga war so nicht gerade scharf, eher als Schlagwaffe zu gebrauchen. Um einen der Youkai richtig zu verletzen, musste er ein erhebliches an Kraft aufbringen. Die er gerade nicht hatte!

Am schlimmsten war es jedoch für Inuki.

Sie hatte gar keine Waffe und konnte bloß versuchen auszuweichen, was in ihrer Menschengestalt nicht wirklich einfach war!

Schon zierten erste Kratzer vor allem ihre Arme und Beine.

Als Sango die Misere der Zwillinge bemerkte, schickte sie ihnen sogleich ihren

Bumerang zur Hilfe.

Die angegriffenen Youkai fielen in kleinen Stücken zu Boden und die Geschwister hatten wieder etwas Luft.

Jetzt schien jedoch den Youkai die Gefahr in der Luft aufzufallen, denn ein gewaltiger Wurm erhob sich und schnappte nach Kirara und Sango auf ihrem Rücken!

Kirara ging sofort zum Gegenangriff über und trieb ihre langen Eckzähne in den Hals des Wurms.

Sango dagegen sprang mit einem eleganten Salto von Kiraras Rücken und landete in der Nähe der Hanyou.

Mit Hiraikotsu hielt sie sich einige Spinnen vom Leib und hastete zu Inuki herüber.

„Kannst du damit umgehen?“, sie zog im Laufen ihr Schwert.

Inuki antwortete atemlos und erleichtert: „Ja!“ – „Dann fang!“

Das Schwert flog durch die Luft und Inuki fing es geschickt auf, dankbar nickte sie Sango noch zu, zu mehr blieb keine Zeit.

Immer mehr Youkai strömten aus dem Wald und beteiligten sich an dem Kampf! Die Wiese glich mehr und mehr einem brodelnden Hexenkessel, in dem lediglich um die Freunde herum ein kleiner Freiraum bestand. Noch!

Überall lagen die Leichen oder Leichenteile der Youkai und behinderten sowohl Freund als auch Feind.

Miroku hatte sein Kazaana inzwischen wieder geschlossen, zu groß war die Belastung es die ganze Zeit geöffnet halten zu müssen!

Außerdem schienen einige der insektenähnlichen Youkai giftig zu sein. So verteidigte er sich mit seinem Stab und den Bannzetteln, die jeden Youkai sofort tot zu Boden fallen ließen. Jedenfalls Youkai dieser niedrigen Kategorie.

Kagome hielt beinahe schon krampfhaft nach den Juwelensplittern Ausschau. Wären die erstmal von ihrem derzeitigen Träger getrennt, würden sich die Feinde wahrscheinlich wieder zurückziehen!

Soweit sie das feststellen konnte, war ihr Träger aber noch gar nicht auf dem Schlachtfeld erschienen.

Er verbarg sich noch irgendwo im Wald, keiner von ihnen hatte im Moment auch nur die winzigste Chance dort hin zugelangt, viel zu massiv waren die Attacken der Angreifer!

Sie hatte einen Moment nicht aufgepasst!

Ein annähernd menschlich aussehender Dämon mit einem Totenschädel als Kopf, war zu nah an sie herangekommen, ihre Pfeile nützen da nichts mehr.

Sie schrie auf, streckte ihm abwehrend beide Hände entgegen. Diese begannen plötzlich in dem gleichen Licht zu leuchten wie ihre Pfeile und verbrannten den Dämon zu einem Häuflein Asche!

Erstaunt blickte sie sich um, dann fiel es ihr ein: Bei ihrer ersten Reise durch den Brunnen hatte sie so etwas auch schon getan, allerdings hatte es damals nicht ausgereicht, um den Dämon zu töten.

Inuyasha atmete auf! Er hatte aus dem Augenwinkel gesehen, wie Kagome in Bedrängnis geriet, hatte aber nicht eingreifen können, da er von allen Seiten gleichzeitig attackiert wurde und noch nicht mal genug zu Atem kam, um eine Warnung zu schreien.

Auch Inuki hatte es gemerkt, mit Sangos Schwert konnte sie sich ganz gut halten.

Elegant handhabte sie die scharfe Klinge und tötete ihre Angreifer mit schnellen,

glatten Schlägen.

Sie war genau wie ihr Bruder auch als Mensch eine gute Kämpferin!

Zum Glück verfolgten die Youkai keinerlei Strategie, aber dennoch drohten sie sie mit ihrer bloßen Überzahl zu erschlagen.

Keiner der Freunde war noch unverletzt, sogar Kagome und Shippou, die sich in der Mitte der anderen befanden, hatten schon diverse Schrammen und Prellungen abbekommen.

Als Sango das nächste Mal ihren riesigen Bumerang auffing, hatte sie das Gefühl, als würde ihr die Schulter von seinem Gewicht ausgekugelt, so erschöpft war sie schon. Krampfhaft spannte sie ihren gesamten Körper an, um nicht von der Wucht Hiraikotsus umgerissen zu werden.

Lange konnte das nicht mehr so weitergehen! Sie blutete, wie die Anderen auch, aus vielen Schnitt- und Schürfwunden und ihr Atem ging mittlerweile keuchend.

Sie sah zu Miroku rüber, der gerade sein Kazaana wieder geöffnet hatte. Der gnadenlose Sog, zerrte an den Youkai und riss sie schließlich mit ins Nichts.

Dennoch tauchten immer neue Ungeheuer aus dem Schatten des Waldes auf! Es war als wäre ihre Quelle unerschöpflich.

Wo kamen die bloß alle her? Sie hatten zwar einige in ihrer Nähe spüren können, aber doch nicht so viele!

Inuki überlegte fieberhaft! Das mussten alle Youkai sein, die in dieser Gegend lebten. Wo war bloß der Anführer?

Blitzschnell tötete sie einen baumdicken Tausendfüßler, der gerade im Begriff war seine Zähne in sie zu schlagen. Durch die herabfallenden Teile sah sie zu Kagome herüber, die gerade mit ihrem Bogen auf einen großen Käfer einschlug.

Wieder tötete Inuki einen Youkai, der ihr zu Nahe gekommen war, dann duckte sie sich unter dem Angriff eines weiteren hinweg und hetzte in Richtung Kagome, sich mit dem Schwert den Weg frei schlagend.

Plötzlich jedoch spürte sie einen scharfen Schmerz an ihrem rechten Oberarm!

Aufkeuchend hätte sie beinahe das Schwert fallen gelassen.

Ein schlangenähnlicher Dämon hatte ihr seinen stachelbewerten Schwanz darüber gezogen und tief das Fleisch zerfetzt!

Sie konzentrierte sich mit aller Kraft darauf den Griff zu umfassen und schaffte es tatsächlich den Arm wieder zu heben.

Mit einem wilden, verzweifelten Wutschrei stürzte sie sich auf den Dämon, der nun zwischen ihr und Kagome stand und ... prallte an seiner Panzerung ab!

Schon kam der Kopf der Schlange auf sie herunter geschossen, doch Inuki gab nicht auf! Mit ihrer gesamten Kraft, drückte sie gegen die großen Schuppen. Ein Schrei entwich ihr!

Unaufhaltsam näherte sich ihr der Kopf, doch da rutschte ihr Schwert unvermittelt ab und auf einmal drang die Klinge an einer weichen Stelle in den riesigen Leib und durchschnitt ihn.

Heftig keuchend hastete sie weiter zu Kagome und stürzte sich dort erneut auf die Youkai, die die junge Miko bedrohten.

Wilde, schnelle Hiebe hielten die Dämonen wenigstens etwas auf Abstand.

Sango und Miroku, die sich mittlerweile gegenseitig den Rücken deckten, wechselten einen schnellen Blick.

Beide Geschwister waren inzwischen schon erheblich verletzt, mehr als alle Anderen. Wieder und wieder warfen sie sich rücksichtslos, trotz immer neuer Verletzungen, den Youkai entgegen!

>Klar! <, dachte Sango. >Sie müssen nur bis zur Morgendämmerung durchhalten, dann wird ihr Youki die Verletzungen schnell abheilen lassen. Das ist ihr Vorteil und dementsprechend kämpfen sie auch! <

Etwas rempelte sie von hinten an, überrascht blickte sie über die Schulter und sah erschrocken in Mirokus Profil. Der Mönch war kreidebleich und seine Augen flackerten erschöpft.

Dennoch schaffte er es sie matt anzulächeln: „Es werden weniger.“

Einen Moment lang wunderte sich Sango, was er meinte, dann fiel es ihr auch auf.

Es waren keine neuen Youkai mehr auf die Kampffläche gekommen!

Und die Anwesenden wurden immer weiter von Inuki, Inuyasha und auch von ihr selbst dezimiert.

Trotzdem hatte ihre Situation kaum etwas an Gefährlichkeit eingebüsst, wenn es den Anderen so ging wie ihr jetzt, konnte das Ganze immer noch tödlich für sie enden!

Sie war kaum noch in der Lage Hiraikotsu auch nur anzuheben.

Auch Tessaiga lag mittlerweile schwer in Inuyashas Hand, seine Glieder fühlten sich an, als hätte jemand sie mit Blei gefüllt, von seinen ganzen Verletzungen ganz zu Schweigen!

> Bald wird die Sonne aufgehen! Es wird bald dämmern! <, sagte er sich ununterbrochen selbst auf.

Außerdem musste jetzt doch endlich bald dieser Anführer erscheinen! Dem würde er es ordentlich zeigen, ihn einfach während diese Zeitpunktes anzugreifen...

Neuer Kampfesmut erwachte in ihm, was sogleich zwei große Motten zu spüren bekamen, die ihm zu Nahe gekommen waren.

Aus dem Augenwinkel sah er, wie sich die Augen seiner Schwester eine Sekunde lang weiteten und dann zu Schlitzen zusammen zogen.

Inuyasha fuhr herum: „Leute!“

Aller Aufmerksamkeit wandte sich wieder dem Waldrand zu.

Ein großer Youkai war gerade aus ihm heraus getreten, acht lange Gliederbeine standen nun im weichen Gras.

Während der Hinterleib in dem langen Stachel eines Scorpions endete, erinnerte die vordere Hälfte, bis auf die beiden scharfen Scheren, an eine Spinne.

Von den langen, schwarzen Greifzangen tropfte schleimiger Speichel, der sich, als er auf den Boden traf in grünlichen Rauch auflöste.

„Uhäääh!“, entfuhr es dem Hanyou. „Der ist ja fast genauso eklig wie dieser Widerling von Naraku!“

„Das ist der Anführer.“, kam es von Kagome hinter seinem Rücken, „Ich kann den Juwelensplitter sehen, direkt zwischen seinen Greifzangen!“

Inuyasha blickte kurz zu der Miko herüber, dann jedoch wurde seine Aufmerksamkeit wieder auf den Youkai vor ihm gelenkt, denn der fing an zu sprechen:

„Soso. Du kannst sie also sehen, dann musst du auch diejenige sein, die die Splitter bei sich trägt!“

Kagome keuchte erschreckt auf, darauf hatte er es also abgesehen! Inuyasha knurrte laut und schob sich vor Kagome, auch Miroku und Sango, sogar Shippou, rückten

näher an ihre Freundin heran.

Nur Inuki blieb wo sie war.

Sie musterte den Youkai weiterhin mit zusammen gekniffenen Augen, warf dann einen schnellen Blick nach hinten.

Die anderen Dämonen hatten beim Auftauchen des - Scorpions...? Der Spinne? - die Angriffe auf die kleine Gruppe gestoppt.

„Wie lange beobachtest du uns schon?“, fragte die Hanyou mit eiskalter Ruhe, daraufhin begann der große Youkai hämisch zu lachen.

Inukis Augen verengten sich noch ein klein wenig, ansonsten hieß es hier abwarten.

Tatsächlich verstummte das Gelächter bereits und das Wesen begann erneut zu sprechen:

„Oh, schon eine ganze Weile, es hat ein bisschen gedauert, bis ich mir sicher war, dass es sich wirklich um Splitter des Shikon no Tama handelt. Und dann musste ich auch noch das ganze Youkaigewürm hier versammeln.

Naja und dass ihr heute Nacht so nah hier am Wald lagert passte perfekt! Die ideale Deckung, oder findet ihr etwa nicht?!“, schloss er spöttisch.

Diese Menschen waren so gut wie am Ende! Er beglückwünschte sich selbst zu seinem genialen Plan, dieses ganze Gekröse für sich kämpfen zu lassen. Nun brauchte er nur noch hingehen und sich die Juwelensplitter abzuholen. Das Gesicht der Spinne grinste.

Soweit eine Spinne grinsen konnte.

„Keh! Du bist doch selbst nicht mehr als ein kleiner Fisch! Dich mach ich genauso fertig wie diese anderen Heinis, die du uns auf den Hals gehetzt hast!“

Aus den braunen Augen Inuyashas sprühten wütende Funken. Er war noch mit ganz anderen Viechern fertig geworden!

Der Youkai klackerte wütend mit den Greifzangen. Was erlaubte sich dieser kleine Wicht?!

Nun gut, irgendwie hatte er ja Recht. Schließlich war erst, als er den Splitter gefunden hatte ein Bewusstsein in ihm erwacht. Vorher war er tatsächlich nichts anderes gewesen, als die Youkai, deren Einzelteile nun über die Wiese verstreut lagen.

Aber trotzdem! Ihm so etwas einfach so frech ins Gesicht zu schleudern...!

„Von dir will ich gar nichts Milchbubi!“, erwiderte der Youkai, nun mit deutlichem Zorn in der Stimme.

„Ich möchte nur die Juwelensplitter von der Süßen da hinter dir, obwohl... Die sieht irgendwie ganz lecker aus. Ich glaub, ich werd sie mir hinterher persönlich ganz langsam zu Gemüte führen.“

Inuyasha knurrte vor Wut!

Mit beiden Händen packte er Tessaiga, das noch immer unverwandelt in seiner Hand lag und ging mit einem Wutschrei auf den Anführer los.

Auch die anderen sahen alles andere als begeistert drein. Das Wesen grinste noch einmal breit und höhnisch, dann winkte es lässig mit seiner rechten Schere. Die übrigen Youkai gingen erneut zum Angriff über, während sich ihr Anführer an Inuyasha vorbei direkt auf Kagome stürzen wollte.

Inuki schlug sich geistig die Hand vor die Stirn.

Konnte sich ihr Bruder nicht einmal beherrschen? Sie brauchten Zeit!

Nur deshalb hatte sie überhaupt versucht den Dämon in ein Gespräch zu verwickeln!

Der Blick zurück nach Osten hatte ihr gezeigt, dass sich der Horizont bereits rot

färbte.

Jetzt rannte sie so schnell sie konnte auf den großen Youkai zu. Kurz bevor er Kagome erreichen konnte, schnitt die Hanyou ihm den Weg ab und hieb mit aller Kraft gegen eins seiner Beine!

Ein klaffender Riss blieb zurück, der den Youkai aber nicht zu behindern schien, denn er versetzte Inuki einen so heftigen Tritt, dass sie gegen den Panzer eines Tausendfüßlers geschleudert wurde.

Hart schlug sie auf, Sterne explodierten in ihrem Kopf und sie fiel bewusstlos zu Boden.

Mit einem giftigen Zischen drehte sich der Tausendfüßleryoukai um und stürzte sich auf sein momentan wehrloses Opfer.

„Inukii! Kagomee!“, Inuyashas Stimme überschlug sich fast, während er sich verzweifelt einen Weg durch die Youkai bahnte, die ihm den Weg versperrten. Wem sollte er zuerst helfen?

„Hiraikotsu!“, mit einem lauten Wummern flog der riesige Bumerang durch die Luft und zerteilte den Youkai, der Inuki töten wollte in zwei saubere Hälften. Inuyasha atmete erleichtert auf und hastete weiter zu Kagome.

Mit einem weiten Satz überbrückte er die letzten Meter und verkeilte Tessaiga gerade noch rechtzeitig in der Schere des Youkai, mit der er nach Kagome greifen wollte.

Nur wenige Zentimeter vor der Miko kam sie zum Stillstand!

Erschrocken stolperte sie ein paar Schritte zurück.

„Alles in Ordnung bei dir Kagome?“, presste Inuyasha hervor. Es kostete ihn seine gesamte Kraft, dagegen zu halten.

Kagome nickte nur.

Inuyasha sah wirklich schon schlimm aus. Seine Kleidung war ziemlich zerfetzt und Blut rann ihm am Körper herunter. Auf seinem Gesicht waren zahlreiche Schweißtropfen zu sehen und er zitterte vor Anstrengung.

„Tss. Du bist wirklich lästig! Weißt du das?“, schimpfte der Anführer. Über Inuyashas Gesicht huschte ein kurzes Grinsen, dann wurde er jedoch empor geschleudert.

Der Youkai hatte versucht ihm Tessaiga aus der Hand zu winden, da er es jedoch nicht losließ wurde der Hanyou mit in die Höhe gerissen.

Die langen Greifzangen kamen immer näher und schließlich streifte einer davon seine Hüfte.

Brennender Schmerz durchzuckte ihn!

Im nächsten Moment löste sich das verkeilte Tessaiga und er wurde zu Boden geschleudert. Mühsam keuchend rappelte er sich sofort wieder auf und trat erneut zwischen den Youkai und Kagome.

Der begann unvermittelt wieder zu Lachen:

„Kleiner, du kannst ja kaum noch stehen! Ich kann ja von hier aus erkennen, wie deine Beine zittern. Wie willst du da noch kämpfen?“

„Lass das mal meine Sorge sein. Mit so erbärmlichem Abschaum wie dir, bin ich bis jetzt noch immer fertig geworden!“, schnappte Inuyasha.

„Hast du es noch gar nicht gemerkt?“, das Wesen verzog spöttisch die Mundwinkel.

„Bist du schon so erschöpft? Du bist vergiftet. Mit der Wunde lebst du keine halbe Stunde mehr, wenn dich nicht vorher eine deiner anderen Verletzungen tötet!“, verächtlich betrachtete der Youkai den Hanyou.

Auf Inuyashas Gesicht dagegen, war ein grimmiges Lächeln erschienen: „Keh! So viel

Zeit brauch ich nicht mehr!“

Er spürte ganz deutlich das Pulsieren Tessaigas. Als er es nun zum Schlag erhob, verwandelte es sich prompt in den scharfen Fangzahn, der es in Wirklichkeit war!

„KAZE-NO-KIZU!!“

Die gewaltigen Wirbel flogen auf den Youkai zu und zerfetzten ihn in kleine Teile, bevor er auch nur einen Laut von sich geben konnte!

Kapiteltitel: "Kampf als Mensch" (gesponsort von Manuyasha^^)